

g40 Parabraunerde und Braunerde aus lösslehmreichen Fließerden
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-L20	
Flächenanteil	75–100 %	
Nutzung	vorherrschend LN, selten Wald	
Relief	gewölbte Scheitelbereiche und schwach bis mittel geneigte Schatthänge	
Bodentyp	Parabraunerde und Braunerde, örtlich pseudovergleyt, mäßig tief bis tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden (Deck- und Mittellage) über tonreicher Lettenkeuper-Flieerde oder über Festgestein des Lettenkeupers (Unterkeuper, Erfurt-Formation); örtlich Lösslehm	
Bodenartenprofil	Ut3–Tu3;Ls2–Lu,Gr–fx0–3	6→10 dm
	Tu2–Tl,Gr2–5;^m;^d;^t;^s	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	neutral bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina-Braunerde aus periglazial umgelagertem Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden; vereinzelt Parabraunerde und Parabraunerde-Braunerde aus Sandstein führenden Fließerden (g-L03, Kartiereinheit g37), Pseudogley-Parabraunerde (g-L08, Kartiereinheit g50) und Pseudogley-Braunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (350–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–170 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (230–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im Korngäu bei Herrenberg und Rottenburg a. N.